

# Nürnberger Linie

Gestaltungshandbuch für den öffentlichen Raum





## Vorwort

Die europäische Stadt definiert sich durch den öffentlichen Raum. Die frei zugänglichen Flächen zwischen den Häusern sind viel mehr als Straßen und Wege, mehr als Plätze und Parks. Der öffentliche Raum ist das bauliche Herzstück unserer Stadtgesellschaften. Die Qualität dieses öffentlichen Raumes gewinnt gerade mit steigenden Einwohnerzahlen immer mehr an Bedeutung.

Deshalb legt nun das Planungs- und Baureferat gemeinsam mit dem Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) ein Handbuch für einheitliche Qualitätsstandards im öffentlichen Raum vor, das die in den unterschiedlichen Epochen entstandenen Stadtgebiete durch eine gute Gestaltung des Stadtbodens und passende Ausstattungselemente definiert und unterstreicht.

Ausgangspunkt für die Entwicklung war eine das gesamte Stadtgebiet umfassende Bestandserhebung aller vorhandenen Materialien (Beläge), Verlegearten und Ausstattungselemente im öffentlichen Raum. Auf der Basis des Bestandes wird nun die Sicherung, Weiterentwicklung, Modernisierung und Qualifizierung der Gestaltungsqualität des öffentlichen Raumes erfolgen.

Für diese verschiedenen Gebietstypen wurden in diesem Regelwerk die Qualitätsstandards für Materialien, Verlegearten und Ausstattungselemente aufeinander abgestimmt und differenziert festgelegt.

Ziel ist es, mehr Einheitlichkeit in das Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes zu bringen, die Qualität zu verbessern, die Kosten zu stabilisieren, den Unterhalt zu vereinfachen und die Identität der Quartiere hervorzuheben. Besonders im Fokus steht dabei der öffentliche Raum in der Altstadt, der Ort der Identifikation und Touristenmagnet ist.

Künftig wird das Gestaltungshandbuch Grundlage für die Planungs- und Bauausführung sein und das Verwaltungshandeln vereinfachen – auch das Handeln Dritter, die mit dem öffentlichen Raum in Berührung kommen.

Allen an der Erstellung des Gestaltungshandbuchs »Nürnberger Linie« Beteiligten danken wir für ihre engagierte und intensive Arbeit, insbesondere Herrn Schwarzenberger und seinen Mitarbeitern des Büros SNOW Landschaftsarchitekten in Karlsruhe, dem Stadtplanungsamt und dem Servicebetrieb öffentlicher Raum, die Bestandserhebung, Fortentwicklung und Detaildiskussion sehr engagiert führten.

**Christian Vogel**  
Bürgermeister

**Daniel F. Ulrich**  
Planungs- und Baureferent

# Inhalt

**IV | Charakteristik Nürnbergs**

**VI | Anlass**

**VII | Ziele**

**VIII | Raumtypologie**

**X | Ensembleschutzgebiete**

**XII | Karte der Raumtypen**

**XIV | Aufbau und Anwendung des Buches**

## Raumtypen und ihre Gestaltungsstandards

**2 | Altstadt**

**2 | Altstadt – Historische Bebauung**

2 | Erscheinungsbild, Leitbild

4 | Gebiet im Überblick, Ziele

5 | Farbkonzept

6 | Ausstattungselemente

10 | Beläge

**12 | Altstadt – Wiederaufbau**

12 | Erscheinungsbild, Leitbild, Gebiet im Überblick, Ziele

14 | Farbkonzept

16 | Ausstattungselemente

18 | Beläge

**20 | Altstadt – Zufahrtsstraßen**

20 | Erscheinungsbild, Leitbild, Gebiet im Überblick, Ziele

22 | Farbkonzept

24 | Ausstattungselemente

27 | Beläge

**28 | Gründerzeitliche Blockrandbebauung**

**28 | Gründerzeitliche Blockrandbebauung – Hauptgeschäftsstraßen und Altstadttring**

28 | Erscheinungsbild, Leitbild

30 | Gebiet im Überblick

32 | Ziele, Farbkonzept

34 | Ausstattungselemente

36 | Beläge – Hauptgeschäftsstraßen

38 | Beläge – Altstadttring

**40 | Gründerzeitliche Blockrandbebauung – Wohngebiete**

40 | Erscheinungsbild, Leitbild, Gebiet im Überblick

42 | Ziele, Farbkonzept

44 | Ausstattungselemente

46 | Beläge

**48 | Gartenstadtsiedlungen und Siedlungen der 1920er/30er Jahre**

- 48 | Erscheinungsbild, Leitbild, Gebiet im Überblick, Ziele
- 50 | Farbkonzept
- 52 | Ausstattungselemente
- 53 | Beläge

**56 | Siedlungsbereiche seit 1930**

- 56 | Erscheinungsbild, Leitbild, Gebiet im Überblick, Ziele
- 58 | Farbkonzept
- 60 | Ausstattungselemente
- 62 | Beläge

**64 | Großsiedlungen**

- 64 | Erscheinungsbild, Leitbild, Gebiet im Überblick, Ziele
- 66 | Farbkonzept
- 68 | Ausstattungselemente
- 69 | Beläge

**72 | Siedlungsbereiche seit 1990**

- 72 | Erscheinungsbild, Leitbild, Gebiet im Überblick, Ziele
- 74 | Farbkonzept
- 76 | Ausstattungselemente
- 78 | Beläge

**80 | Historische Ortskerne und Dörfer**

- 80 | Erscheinungsbild, Leitbild, Gebiet im Überblick, Ziele
- 82 | Farbkonzept
- 84 | Ausstattungselemente
- 87 | Beläge

**90 | Hauptverkehrsachsen**

- 90 | Erscheinungsbild, Leitbild, Straßenraum im Überblick, Ziele
- 92 | Farbkonzept
- 94 | Ausstattungselemente
- 96 | Beläge

**98 | Gewerblich genutzte Gebiete**

- 98 | Erscheinungsbild, Leitbild, Gebiet im Überblick, Ziele
- 100 | Farbkonzept
- 101 | Ausstattungselemente
- 102 | Beläge

**104 | Parks / Öffentliche Freiflächen**

- 104 | Erscheinungsbild, Leitbild, Parks im Überblick
- 106 | Ziele, Farbkonzept
- 108 | Ausstattungselemente
- 110 | Beläge

**112 | Impressum**



## Charakteristik Nürnbergs

Nürnberg, mit gut 500.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt Bayerns, ist heute eine moderne Großstadt und dient als Versorgungs- und logistisches Zentrum der Metropolregion Nürnberg.

Mit ihren historisch gewachsenen Altstadtstrukturen und der mächtigen Burganlage auf dem Sandsteinfels über der Pegnitz zeugt die Stadt noch heute von der Bedeutung und Größe, die sie bereits ab dem Hochmittelalter hatte. So ist Nürnberg nicht nur Industrie-, Dienstleistungs- und Verwaltungssitz, sondern auch Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt.

Die historisch gewachsenen Stadtstrukturen lassen sich heute beim Gang durch die Stadt noch relativ gut ablesen. Trotz der erheblichen Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg und der großen und teilweise flächendeckenden Wiederaufbaubereiche ist die Atmosphäre einer geschlossenen und dicht bebauten Altstadt erlebbar. Die fast vollständig erhaltene Stadtbefestigung vermittelt auch heute noch das klassische Eintrittsgefühl in eine mittelalterliche europäische Stadt.

Der Entstehungszeit entsprechend, bilden die öffentlichen Räume ein Netz aus Straßen und Plätzen, wobei es sich vorwiegend um eine Abfolge von Straßen und Gassen sowie platzartigen Aufweitungen handelt, die den Straßenbelag zwischen den Gebäuden »fließen« lassen. Soweit bekannt, ist ein flächiger Belag aus Granit-Großsteinpflaster charakteristisch für die Nürnberger Altstadt.

Gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wuchs die Bevölkerung Nürnbergs in nur wenigen Jahrzehnten um mehr als das Zehnfache. Aus dieser Zeit stammen die gründerzeitlichen Stadterweiterungen, die sich ringförmig um die Altstadt entwickelten. Baulinienpläne bildeten die Grundlage der heute noch vorhandenen Blockrandbebauung.

Hauptgeschäftsstraßen weisen großzügige Straßenräume auf; in Wohngebieten ist der Querschnitt schmaler, die Gebäude jedoch stets drei- bis fünfgeschossig. Die Gestaltungsqualität reicht von relativ einfacher Ausgestaltung bis hin zu repräsentativen Plätzen.

Im Zuge des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die vorherrschenden Gebäudefassaden des Historismus in manchen Gebieten vereinfacht. Die Blockrandbebauung wirkt jedoch bis heute geschlossen und weist in der Regel keine großen Lücken auf.

Herauszustellen sind auch die in den 1920er und 1930er Jahre entstandenen Gartenstädte und andere genossenschaftliche Siedlungen, an die auch in den 1950er Jahren in der städtebaulichen Ausformung angeknüpft wurde. In dieser Zeit ist auch der Stadtteil Langwasser entstanden, der mit seinen großzügigen Grünanlagen und Wegeverbindungen eine hohe Freiraumqualität besitzt.

Alle genannten Siedlungen bilden sich durch eine jeweils ganz eigene Charakteristik gut im Stadtgefüge ab.

Eine weitere Besonderheit der Stadt Nürnberg sind eine Reihe von historischen, oft unter Denkmalschutz stehenden Ortskernen und Dörfern. Früher als Gutshof, Patrizierschlösschen, Wirtshaus oder auch Bauernhof weit vor der Stadt gelegen, sind sie mittlerweile meist von Wohngebieten neueren Datums umgeben und der Stadt Nürnberg eingemeindet.

Neben ihrer kulturellen haben diese historischen Ortskerne auch eine hohe identitätsstiftende Wertigkeit.





## Anlass

Städte gewinnen weltweit an Einwohnern. Sogar in Mitteleuropa, wo es jahrzehntelang einen Wegzug aus der dichten Stadt gab, ist die Nachfrage nach Wohn- und Lebensraum in dichtbebauten Stadtzentren derzeit ungebrochen. Wohnen und Arbeiten im urbanen Milieu, mit kurzen Wegen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, gewinnen an Attraktivität und stellen zugleich neue Herausforderungen an den öffentlichen Raum.

Die Stadt Nürnberg ist hier keine Ausnahme. Während in vielen Straßen der Verkehr den öffentlichen Raum funktional und räumlich stark in Anspruch nimmt, stellen in Stadtzentren und Wohngebieten zunehmend weitere Nutzergruppen ihre Ansprüche an die Flächen.

Im Besonderen sind Innenstädte und attraktive Plätze zu einer Spielwiese von vielen Akteuren geworden. Der öffentliche Raum wird hier Veranstaltungs-, Event- und Sportraum. Das bringt einerseits Konflikte mit sich, wenn einzelne Funktionen den Anforderungen nicht mehr gerecht werden. Andererseits ist der städtische Boden der selbstverständliche Ort für eine vielfältige und selbstbewusste Stadtgesellschaft und der Orientierungsraum für Besucher und Touristen.

Insofern muss der Anspruch an die Gestaltung des öffentlichen Raums sein, durch konsequente, raumtypische Gestaltung die vorhandenen Qualitäten der öffentlichen Straßen-, Platz- und Grünräume zu stärken und damit auch möglichst viele unterschiedliche Nutzungen und Ansprüche von Bürgern und Besuchern zu ermöglichen und zuzulassen.







## Ziele

Ein wichtiges Ziel dieses Buches ist die Stärkung der Identität der einzelnen Stadtgebiete Nürnbergs. Unterschiedlichen Bebauungsstrukturen soll ein jeweils spezifisch gestalteter öffentlicher Raum gegenüberstehen, dessen Selbstverständlichkeit und Einheitlichkeit den Nutzern das Bild einer angemessenen, qualitätvollen Stadtgestaltung vermittelt.

Der Belag des öffentlichen Straßenraums trägt, genauso wie seine Möblierung, viel zu seiner Wirkung auf Bewohner und Besucher bei. Das bedeutet, dass Materialwahl und Verlegeart des Bodenbelags wie auch die Auswahl der Stadtmöbel eine entsprechende Bedeutung haben. Im Idealfall schafft die Gestaltung des Straßenraums Ruhe, wo die Bebauung selbst schon markant genug ist, und verbindet, wo die umgebende Bebauung allzu heterogen ist.

Für den Stadtraum definieren verschiedene Raumtypen jeweils Vorgaben für Gehwege und Ausstattungselemente. Somit können konkrete Einzelentscheidungen zugunsten eines angestrebten Gesamtbildes getroffen werden.

Die konsequente Anwendung des Gestaltungshandbuches zielt auf ein einheitliches Verwaltungshandeln, intern wie extern, und bildet die Grundlage für wiederkehrende Planungs- und Bautätigkeiten im öffentlichen Straßenraum.

Die Kommunikation im Planungsablauf soll dadurch vereinfacht, Reparatur- und Wartungskosten gesenkt werden. Die Festlegung auf bauliche Standards hilft, Qualität und Kontinuität in der Straßenraumgestaltung zu sichern.



# Raumtypologie

Um in der Praxis die Anwendung des Gestaltungshandbuchs zu ermöglichen, wurde eine nachvollziehbare Charakterisierung der verschiedenen Siedlungsstrukturen Nürnbergs erarbeitet. Stadtgebiete gleicher oder ähnlicher Struktur, Qualität und Nutzung werden einheitlichen Typen zugewiesen.

Auf der Basis von Merkmalen wie Bebauungsstruktur, Erbauungszeit, stadträumliche Dimensionen, Nutzungsintensitäten und Funktionseinheiten wurden Raumtypen definiert, denen jeweils Vorgaben für Materialien, Verlegearten und Ausstattungselemente zugewiesen werden.

Der Vorteil dieser generalisierten Einteilung der gesamten Stadtfläche liegt in der Eindeutigkeit und der flächenscharfen Zuordnung eines untersuchten Areals im Stadtraum. Dies schafft Klarheit und ist gemeinsame Grundlage in der Kommunikation von Planern, Verwaltungen und Behörden.

Die typisierten und schematischen Darstellungen von Situationen im Gestaltungshandbuch ersetzen keine Einzelfallentscheidungen im Rahmen einer konkreten Bauaufgabe. Das Buch bildet die gestalterische Grundlage, um die angestrebte Großflächigkeit und Homogenität der Stadtgebiete zu gewährleisten.

## Die Untersuchung ergab folgende abgrenzbare Bereiche:

- Altstadt mit Untertypen
- Gründerzeitliche Blockrandbebauung mit Untertypen
- Gartenstadtsiedlungen und Siedlungen der 1920er und 1930er Jahre
- Siedlungsbereiche seit 1930
- Großsiedlungen
- Siedlungsbereiche seit 1990
- Historische Ortskerne und Dörfer
- Hauptverkehrsachsen
- Gewerblich genutzte Flächen
- Parks / Öffentliche Freiflächen

## Sondergebiete

Sondergebiete wie der Flughafen, das Messegelände, der Universitätscampus, Kliniken, Friedhöfe und größere Verwaltungs- und Behördenareale entziehen sich dem direkten Einfluss des Gestaltungshandbuchs. Die Vorschläge im Buch für den jeweils räumlich anschließenden Raumtyp gelten hier hinweisgebend. Notwendige Sonderausstattungen bleiben hiervon unberührt.

Stadtplätze, Vorplätze, Fußgängerzonen sowie manche Grünanlagen verlangen nach einer besonderen Betrachtung, möglicherweise einer speziellen Ausstattung. Inwieweit das Gestaltungshandbuch hierbei Anwendung findet, muss im Einzelfall entschieden werden. Das Buch ist als Entscheidungshilfe im Vorfeld zu Rate zu ziehen.





# Ensembleschutzgebiete

Im gesamten Nürnberger Stadtgebiet finden sich bauliche Ensembles unterschiedlicher Bauzeiten und Gebiete mit hoher Denkmaldichte, die als solche erhalten werden sollen. In den Kapiteln der jeweiligen Raumtypen sind Hinweise enthalten bezüglich der Beläge sowie des Einsatzes von Ausstattungselementen. Zusätzlich kann in diesen Ensemblegebieten eine höherwertige Ausstattung angebracht sein, z.B. mit Blumenschmuck etc.

## **Ensembles im Stadtgebiet, geordnet nach ihrer Raumtypenzugehörigkeit:**

(siehe auch Karte im Kartenteil)

### **Altstadt**

- Altstadt Nürnberg

### **Gründerzeitliche Blockrandbebauung**

- Arbeitersiedlung des Bauvereins Siemens-Schuckert-Arbeiter
- Arndtstraße / Jagdstraße / Wielandstraße
- Gärten hinter der Veste
- Ortskern Gostenhof
- Prinzregentenufer
- Rieterstraße / Rückertstraße
- Schweinauer Hauptstraße

### **Gartenstadtsiedlungen und Siedlungen der 1920er/30er Jahre**

- Arbeitersiedlung Rangierbahnhof
- Dr.-Luppe-Platz
- Gartenstadt Nürnberg
- Gartenstadt Werderau
- Heimstättensiedlung im Loher Moos
- Kleinwohnanlage St. Johannis
- Rosenhofsiedlung
- Siedlungen am Nordostbahnhof
- Villenkolonie Ebensee

### **Siedlungsbereiche seit 1930**

- Weiler Gerasmühle

### **Großsiedlungen**

- Parkwohnanlage Nürnberg-Zollhaus
- Parkwohnanlage West

### **Historische Ortskerne und Dörfer**

- Ehemaliges Hammerwerk Katzwang
- Kirchhof Katzwang
- Ortskern Buch
- Ortskern Fischbach bei Nürnberg
- Ortskern Großgründlach
- Ortskern Großeuth hinter der Veste
- Ortskern Hammer bei Laufamholz
- Ortskern Kornburg
- Ortskern Kraftshof
- Ortskern Mögeldorf
- Ortskern Neunhof
- Ortskern Reutles
- Weidenmühlen (Groß- und Kleinweidenmühle)
- Weiler Muggenhof

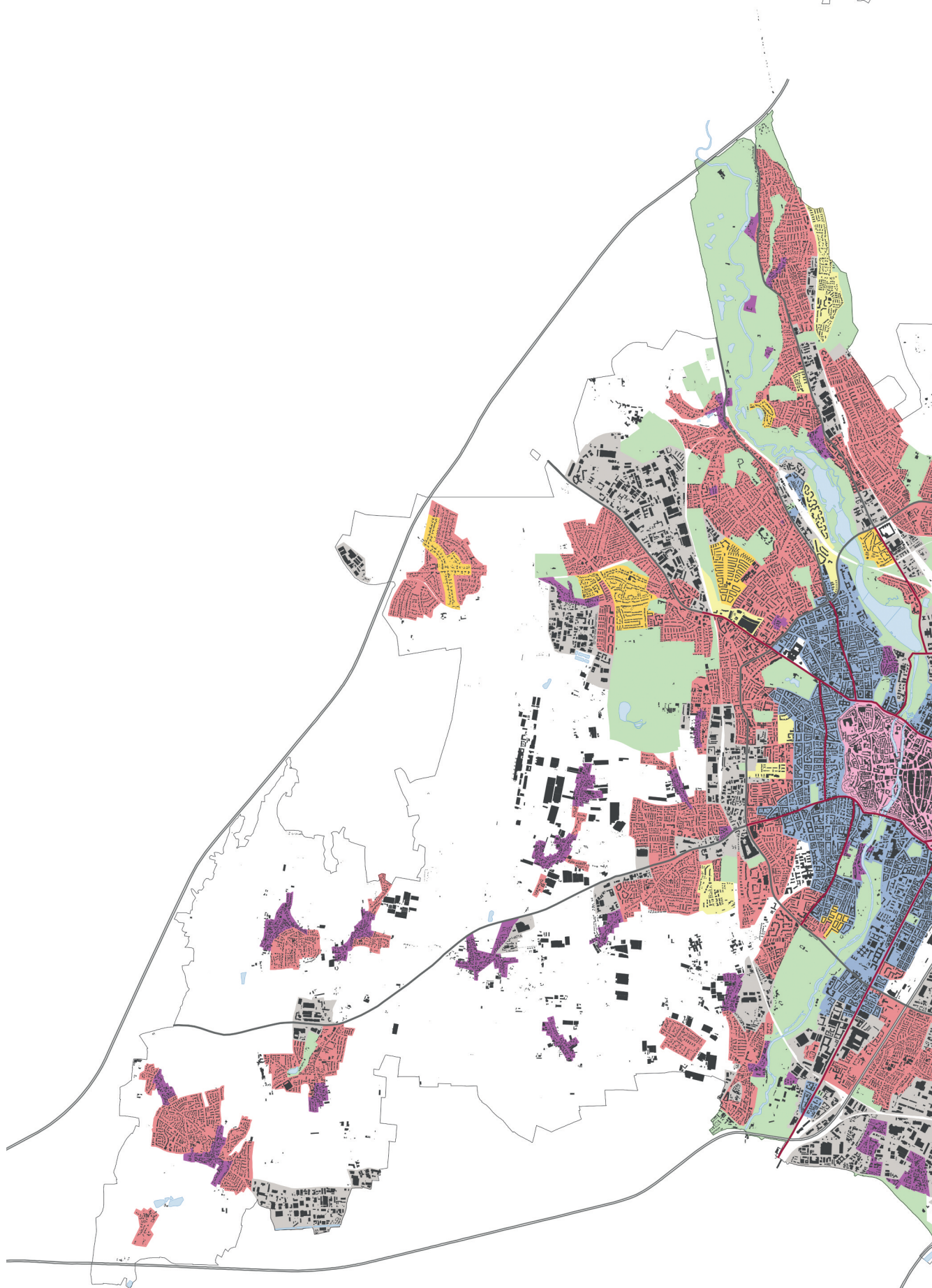
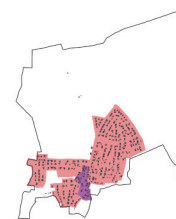




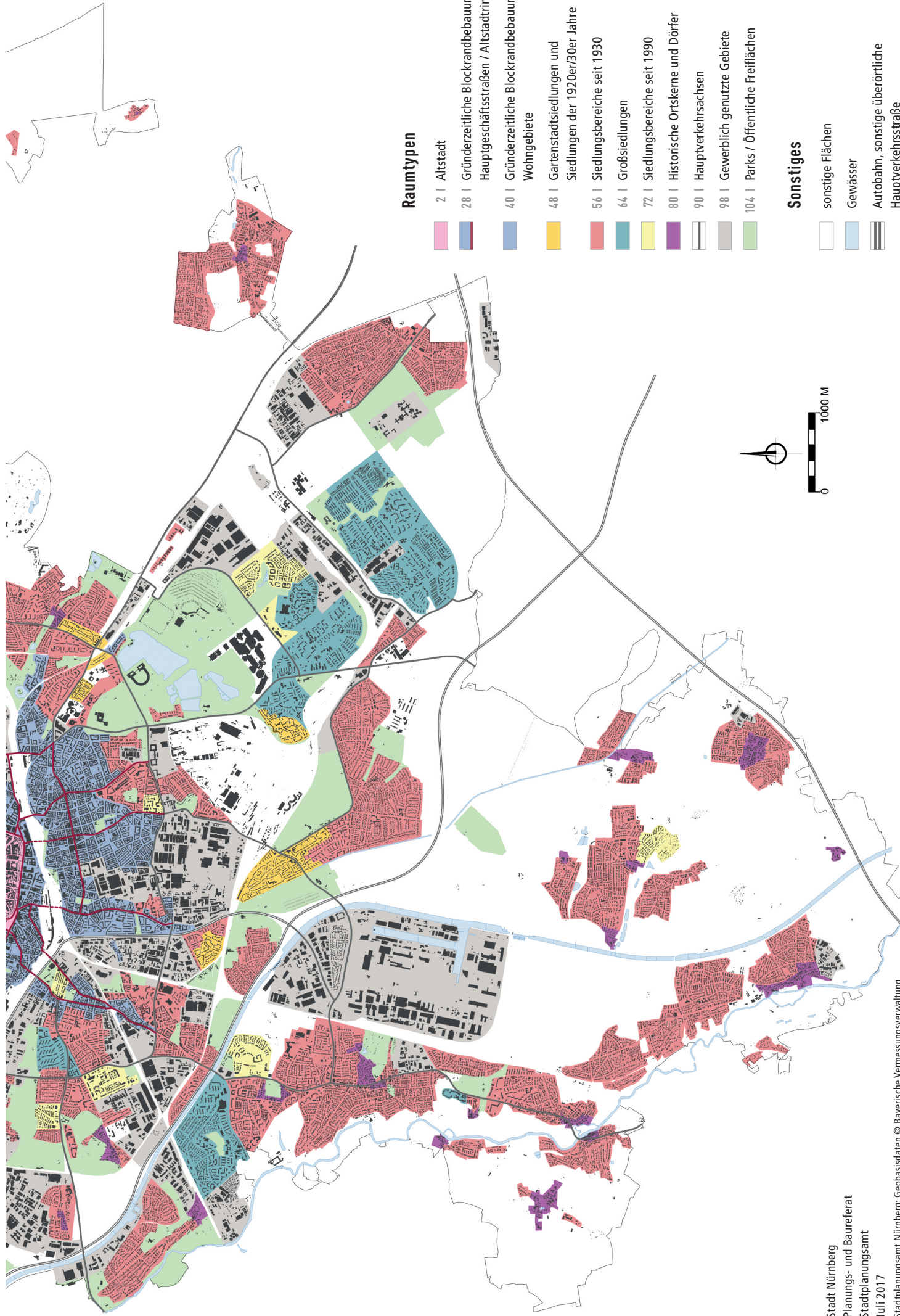


# Karte der Raumtypen

Karte M 1:25 000 beiliegend bzw. im Intranet abrufbar







## Aufbau und Anwendung des Buches

Das Nürnberger Gestaltungshandbuch mit seinen Standards für den öffentlichen Raum soll grundsätzlich bei jeder anstehenden Planung im Stadtraum zum Einsatz kommen. Es bildet den Rahmen für eine ortstypische, homogene und abgestimmte Straßenraumgestaltung. Die Vorschläge des Buches sind jeweils auf die Umsetzbarkeit der konkreten Aufgabe vor Ort zu prüfen. Verlegemuster sind den generalisierten Schemadarstellungen zu entnehmen und den örtlichen Gegebenheiten anzupassen.

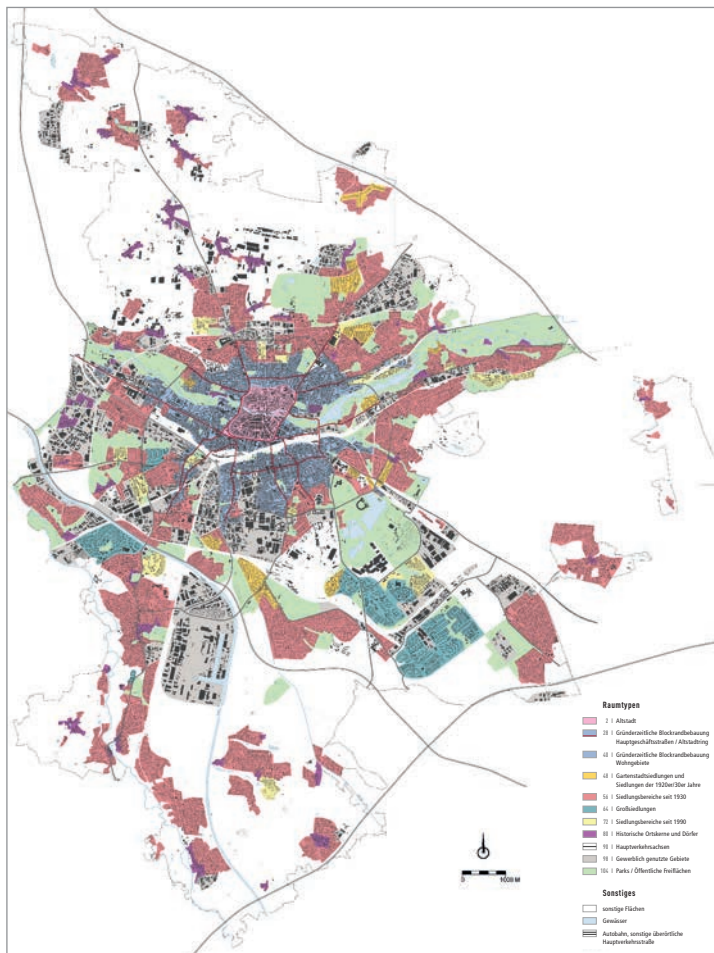
Der Aufbau des Buches folgt den Raumtypen, die in einer zusätzlichen Übersichtskarte dargestellt sind. Jedem Raumtyp ist eine Farbe zugewiesen, die im Kapitel des Raumtyps am oberen Seitenrand angezeigt wird.

### Jedes der Kapitel baut sich wie folgt auf:

- Karte zur Einordnung der Gebiete im Stadtraum (Ausschnitt aus dem Übersichtsplan)
- Kurzbeschreibung mit wesentlichen Merkmalen des Raumtyps in Text und Bild
- Leitbild, Ziele und Farbkonzept als Vorgaben für die zukünftige Entwicklung
- Bezeichnung von Möblierungs- und Ausstattungselementen (Foto)
- Darstellung von Gehwegbelägen mit Material- und Verlegeangaben (Schemazeichnung)

### Vorgehen bei der Anwendung

Ein Vorhaben wird anhand der Übersichtskarte in den betreffenden Raumtyp eingeordnet. Die Bezeichnung mit der Seitenangabe führen zum jeweiligen Kapitel des Raumtyps im Buch. Hier finden sich auf mehreren Seiten die Beschreibung des Raumtyps und dessen Entwicklungsziele sowie Ausstattungselemente, Beläge und Materialien.



1

Einordnung des Vorhabens  
anhand der Karte der Raumtypen

Die Farbkodierung,  
die Seitenzahl  
und der Name des Raumtyps  
führen ...







